

Hitzige Debatte um Bau der B 64

Vorwürfe gegen Ortsausschuss-Vorsitzenden

VON SABINE HEINEMANN

■ **Godelheim.** Der Bau der Umgehungsstraße (B 64) in Godelheim war einmal mehr ein kontrovers geführtes Thema. Diesmal im Ortsausschuss Godelheim. Auslöser dafür war ein Antrag des beratenden Mitglieds des Ortsausschusses Godelheim, Günther Babik (FDP), das Protokoll der jüngsten Ausschusssitzung um einen Punkt zu ergänzen.

Besprochen worden war folgendes: Der Ortsausschussvorsitzende Hans-Josef Held sollte drei Beschlüsse des Ortsausschusses aus dem Jahr 2009 mit in die zwei Tage später stattfindende Ratssitzung in Höxter einbringen. Das wurde im Protokoll allerdings nicht vermerkt.

Bei der Erläuterung des Antrages kam es seitens des FDP-Mitgliedes Günther Babik zu Beschuldigungen an den Ortsausschussvorsitzenden Hans-Josef Held. Babiks Vorwurf: Anstelle die Beschlüsse, wortwörtlich dort vorzutragen, habe sich der Ortsausschussvorsitzende ohne Legitimation auf einen Entwurf von dem damaligen Landesbetrieb Straßenbau Paderborn bezogen. In dem Entwurf war eine Tieferlegung der Trasse von sechs bis acht Metern vorgeschlagen. Damit würden neue Diskussionen angefacht, die das gesamte Projekt in Gefahr brächten.

„Nach Gesprächen mit Frau Rochel von Straßen NRW ist maximal eine Tieferlegung von einem halben Meter durchsetzbar“, so der Beschwerdeführer und das habe der Ortsausschussvorsitzende gewusst. „Damit wurde der Ortsausschuss Godelheim unterlaufen“, konstatierte Günther Babik und forderte Hans-Josef Held dazu auf, über seine Position als Vorsitzender des Ortsausschusses nachzudenken.

Hans-Josef Held seinerseits

wies diese Vorwürfe eindeutig zurück. Zwar räumte er ein, dass es einen Fehler im Protokoll gegeben habe und man tatsächlich ergänzen müsste, dass der Ortsausschuss die anwesenden Ratsmitglieder Engelbert Bömelburg und Hans-Josef Held damit beauftragt hätte, die Beschlüsse auf die Tagesordnung der Ratssitzung zu setzen, und dass die anwesenden sachkundigen Bürger der Fraktionen, die Unterstützung des Antrages zugesichert hätten.

Diese Dinge seien umgesetzt worden, aber nicht im Protokoll erschienen.

„Zu keinem Zeitpunkt den Ortsausschuss hintergangen“

Zu keinem Zeitpunkt habe er den Ortsausschuss in irgendeiner Weise hintergangen oder der Sache geschadet, betonte Held. Auf den Planungsentwurf von 1986 habe er sich nur zur Erläuterung bezogen, warum die Godelheimer die Tieferlegung fordern. Darüber hinaus habe er im Rat für den Straßenausbau geworben und sich stark gemacht, als in der Ratssitzung ein Antrag der Grünen-Fraktion eingereicht wurde, die Trasse zu verschwenken. Gegen diesen Antrag habe er sich vehement eingesetzt, um eine weitere Verzögerung oder Verhinderung des Lückenschlusses zu vermeiden.

Die Diskussion wurde hitzig und knapp eine Stunde lang geführt. Am Ende wurde die Ergänzung des Protokolls einstimmig angenommen.

Während der Debatte stellte Günther Babik noch einmal heraus, dass Verkehrsminister Harry K. Voigtsberger beim Besuch der Delegation unmissverständlich zu verstehen gegeben habe, das eine Verschwenkung der Trasse, die noch ein Teil der Godelheimer Dorfbewohner favorisiert, planerisch auf gar keinen Fall verfolgt würde.